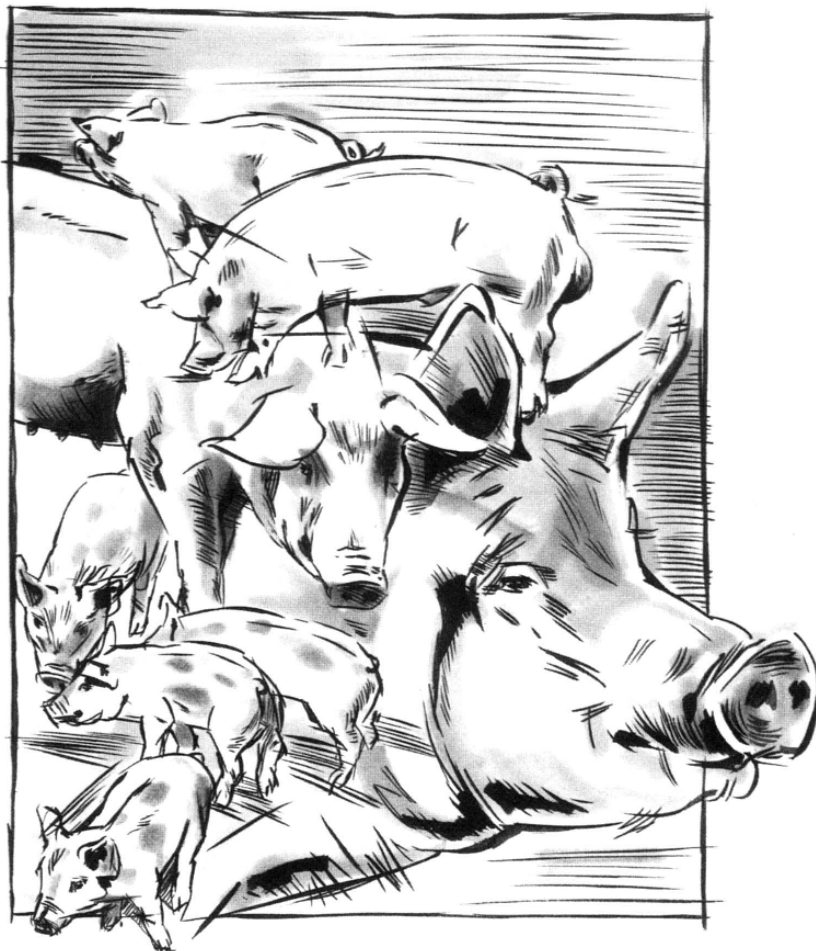


Zuchtreport

Schweinezucht 2007

des Landes

Mecklenburg-Vorpommern



**Hybridschweinezuchtverband
Nord/Ost e.V.**

Basedower Straße 86

17139 Malchin

Telefon: 03994 2093-0

Fax: 03994 2093-10



© Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei,
Hybridschweinezuchtverband Nord/Ost e.V., 2007

www.lalf.de; www.agrarnet-mv.de; www.schweinezucht-mv.de

Alle Rechte vorbehalten.

Eine auszugsweise Veröffentlichung und auch Speicherung kann von der Schriftleitung genehmigt werden.

Quellenangabe erforderlich.

Die Verwendung des Inhalts in Vorträgen, Vorlesungen, im Unterricht sowie in der landwirtschaftlichen Beratung bei Quellenangabe frei, jedoch nicht irgendeine Form der Vervielfältigung

Schweinezucht

Entwicklung des Schweinebestandes

Laut Viehzählung vom 3. November 2007 setzte sich der positive Trend der Entwicklung der Schweinebestände in Mecklenburg-Vorpommern im vergangenen Jahr fort (Tabelle 1 und Abbildung 1). Dieses beruht im Gegensatz zum Vorjahr jedoch auf einer Zunahme der Masttiere. Dagegen war die Anzahl der Zuchtsauen leicht rückgängig, was einen künftigen Bestandsabbau erwarten lässt.

Im Vergleich zur relativen Entwicklung der Schweinebestände in Deutschland liegt Mecklenburg-Vorpommern auf etwa gleichem Niveau. (Tabelle 2).

Tabelle 1

Entwicklung des Schweinebestandes in M-V 1997-2007 (Angaben in 1.000 St.)

Tierkategorie	Dez.	Nov.	Nov.	Entwicklung in %	
	1997	2006	2007	07:97	07:06
Ferkel	140,7	210,4	206,9	147,1	98,3
Jungschweine unter 50 kg	180,4	189,0	208,8	115,7	110,5
Mastschweine ges.	201,3	269,4	283,3	140,7	105,2
dav. 50 – unter 80 kg	100,0	133,1	133,7	133,7	100,5
80 – unter 110 kg	87,7	117,6	124,4	141,8	105,8
über 110 kg	13,6	18,7	25,2	185,3	134,8
Eber z. Zucht	0,9	0,6	0,6	66,7	100,0
Zuchtsauen ges.	77,8	83,6	80,1	103,0	95,8
dav. Jungs. noch nicht trächtig	14,1	12,9	12,5	88,7	96,9
dav. Sauen ab 1. Belegung	63,7	70,7	67,6	106,1	95,6
dav. Jungs. 1x trächt.	12,0	12,0	11,3	94,2	94,2
and. trächt. Sauen	40,9	44,4	45,8	112,0	103,2
and. nicht trächt. Sauen	10,8	14,2	10,6	98,1	74,6
Schweine gesamt	601,1	753,0	779,8	129,7	103,6

Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 1

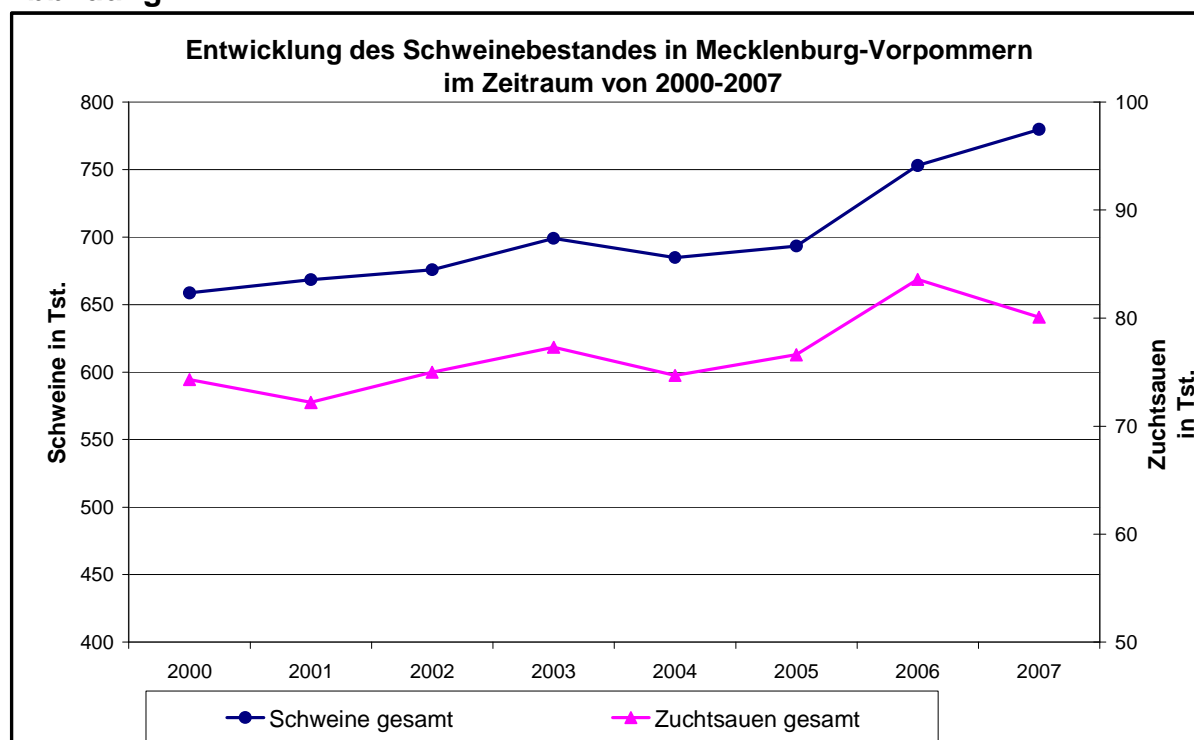


Tabelle 2

Relative Entwicklung des Schweinebestandes 2007 zu 2006 in Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zu Deutschland und den anderen neuen Bundesländern

Land	Bestandsentwicklung 2007 zu 2006 in %	
	Schweine insgesamt	Sauen insgesamt
Mecklenburg-Vorpommern	103,6	95,8
übrige neue Bundesländer	103,3	102,3
Deutschland	102,2	97,5

Entwicklung des Zuchtsauenbestandes in den Herdbuch- und Vermehrungsherden

Für alle im Herdbuch des Hybridschweinezuchtverbandes Nord/Ost e. V. (HSZV) geführten Mutterrassen werden wiederum steigende Bestände ausgewiesen (Tabelle 3).

Diese Entwicklung ist bei dem allgemeinen Trend zum Abbau der Bestände als sehr positiv zu bewerten.

Tabelle 3

Anzahl Zuchtsauen ab 1. Wurf in Herdbuch- und Vermehrungsherden des HSZV und ihre rassenmäßige Verteilung (Stand: 31. 12. 2007)

Rasse	Anzahl Sauen					
	HB-Sauen gesamt		darunter in			
	2006	2007	Reinzucht		Kreuzung	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Deutsche Landrasse	2.637	3036	395	407	2.242	2629
Deutsches Edelschwein	309	377	63	71	246	306
Mutterrassen gesamt	2.946	3.413	458	478	2.488	2.935
Pietrain	25	5	9	3	16	2
Duroc	-	6		1		5
insgesamt	2.971	3.424	467	482	2.504	2.942

Fruchtbarkeitsleistung der Zuchtherden

Durch die Nutzung des Zuchtwertinformationssystems (ZWISS) ist es dem HSZV möglich, unter Einbeziehung von Fruchtbarkeitswerten aus den Zucht- und Vermehrungsbetrieben, Zuchtwerte zu berechnen, die zu einer Optimierung der Anpaarungsplanung führen.

32,2 gesamt geborene Ferkel und 28,9 lebend geborene Ferkel je Sau und Jahr im Durchschnitt von 1.186 gefallenem Reinzuchtwürfen sind Beleg für die Leistungsfähigkeit der Ausgangsrassen des Zuchtprogramms (Tabellen 4 und 5, Abbildung 2).

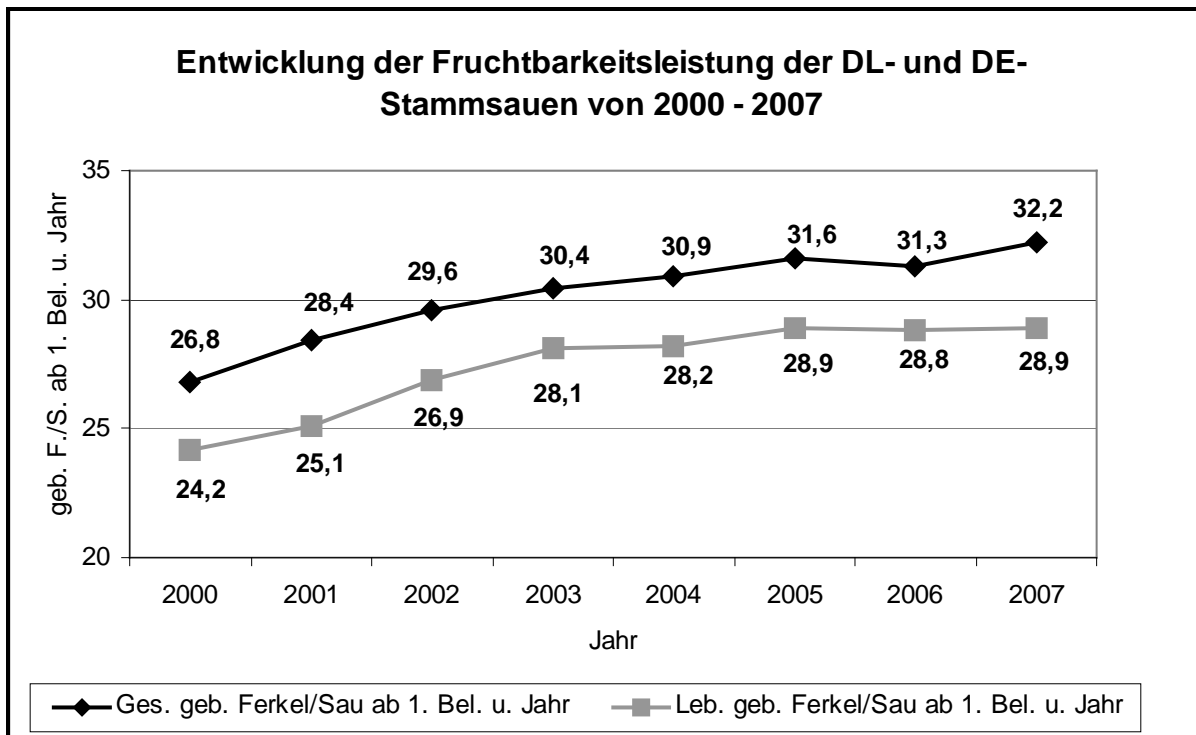
Tabelle 4**Zuchtleistung der im Herdbuch des HSZV geführten Zuchtherden nach Rassen**

Merkmal	ME	Reinzucht		alle Anpaarungen an		
		DL/DL	DE/DE	Reinzuchtsauen		Kreuzungssauen
				*/DL	*/DE	*/DEDL */DLDE
Erstbesamungsalter	Tage	249,8	237,9	242,2	242,0	240,5
Anteil 1. u. 2.Würfe	%	27,0	37,6	42,4	48,5	42,1
Abferkelrate	%	83,4	83,2	81,8	80,2	83,4
Zwischenwurfstage	Tage	147,3	146,7	153,9	147,7	147,4
ges. geb. Ferkel/Wurf	St.	13,1	12,3	12,3	12,1	12,6
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	11,7	11,5	11,3	11,3	11,6

Tabelle 5**Anzahl Betriebe und ganzjährig geprüfter Sauen sowie deren Zuchtleistung nach Rassen**

Merkmal	ME	DL	DE	DU	Pi
Anzahl Herden	St.	14	4	1	3
Anzahl ganzj. geprüft. Sauen ab 1. Bel.	St.	407	72	6	7
Anzahl Würfe	St.	1.008	178	12	16
dar. Erstlingswürfe	St.	107	14	6	10
Würfe/Sau u. Jahr	St.	2,48	2,49	2,18	2,39
Wurfabstand	Tage	147,3	146,7	167,5	152,9
Anzahl ges. geb. F./Sau ab 1. Bel. u. J.	St.	32,5	30,6	24,0	23,9
Anzahl leb. geb. F./Sau ab 1.Bel. u. J.	St.	29,0	28,6	20,5	21,0
Anzahl ges. geb. F./Wurf	St.	13,1	12,3	11,0	10,0
Anzahl leb. geb. F./Wurf	St.	11,7	11,5	9,4	8,8

Abbildung 2



Die 30 % besten Sauen der Deutschen Landrasse und des Deutschen Edelschweins erzeugten 2086 Würfe (Reinzucht und Kreuzung) mit folgenden Leistungen:

	<u>je Wurf</u>	<u>je Sau u. Jahr</u>
gesamt geborene Ferkel	14,4	36,6
lebend geborene Ferkel	13,6	34,5
abgesetzte Ferkel	11,4	29,2

Diese Ergebnisse entsprechen dem Niveau der führenden europäischen Zuchtorganisationen.

Insgesamt wurden in den im Herdbuch geführten Beständen 23.080 Würfe (Reinzucht und Kreuzung) mit durchschnittlich 12,3 gesamt geborenen, 11,4 lebend geborenen und 10,1 abgesetzten Ferkeln je Wurf erzeugt. Das bedeutet jeweils ein Plus von 0,1 Ferkel zum Vorjahr.

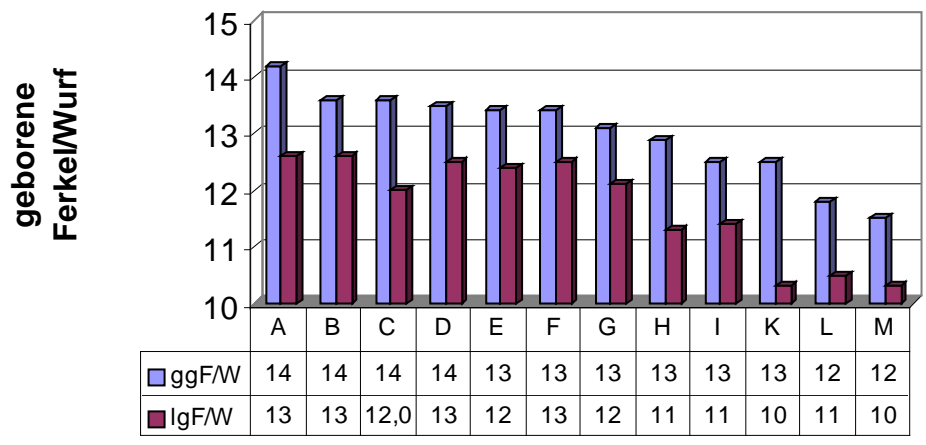
Stabile Aufzuchtleistungen bis zum 7. Wurf ermöglichen eine Ferkelproduktion mit hoher Effektivität. Die in Tabelle 6 dargestellten Ergebnisse zeigen, dass die im Hybridzuchtprogramm des HSZV erzeugten Sauen hierfür gute Voraussetzungen bieten.

Tabelle 6
Aufzuchtleistungen im 1. bis 6. Wurf

Wurf-Nr.	geborene Würfe	Anteil %	ggF/Wurf	IgF/Wurf	abges. F./Wurf
1	5.954	25,8	11,4	10,7	10,1
2	4.501	19,5	12,2	11,6	10,4
3	3.554	15,4	12,7	11,9	10,3
4	2.746	11,9	12,9	11,9	10,3
5	2.146	9,3	13,0	11,9	10,0
6	1.569	6,8	12,9	11,6	10,0
≥7	2.610	11,3	12,2	10,8	9,5
Gesamt	23.080	100	12,3	11,4	10,1

Abbildung 3

Vergleich der Fruchtbarkeitsleistung der Zuchtherden der Deutschen Landrasse im Zuchtjahr 2007



Zuchtherde

Mast- und Schlachtleistung

Eigenleistungsprüfung Jungsauen im Feld

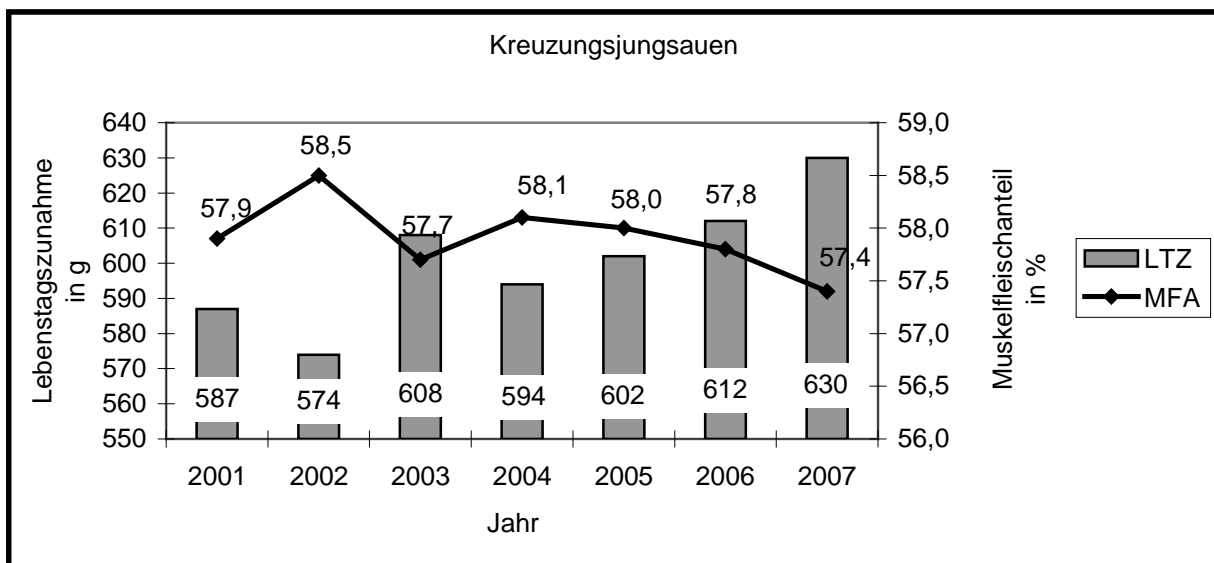
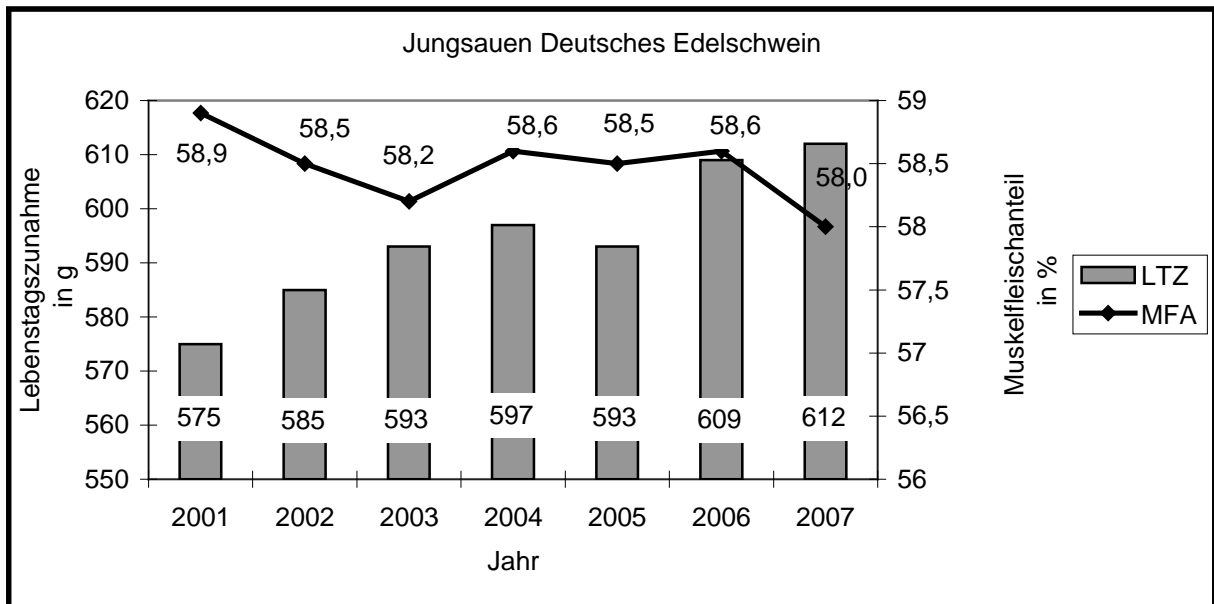
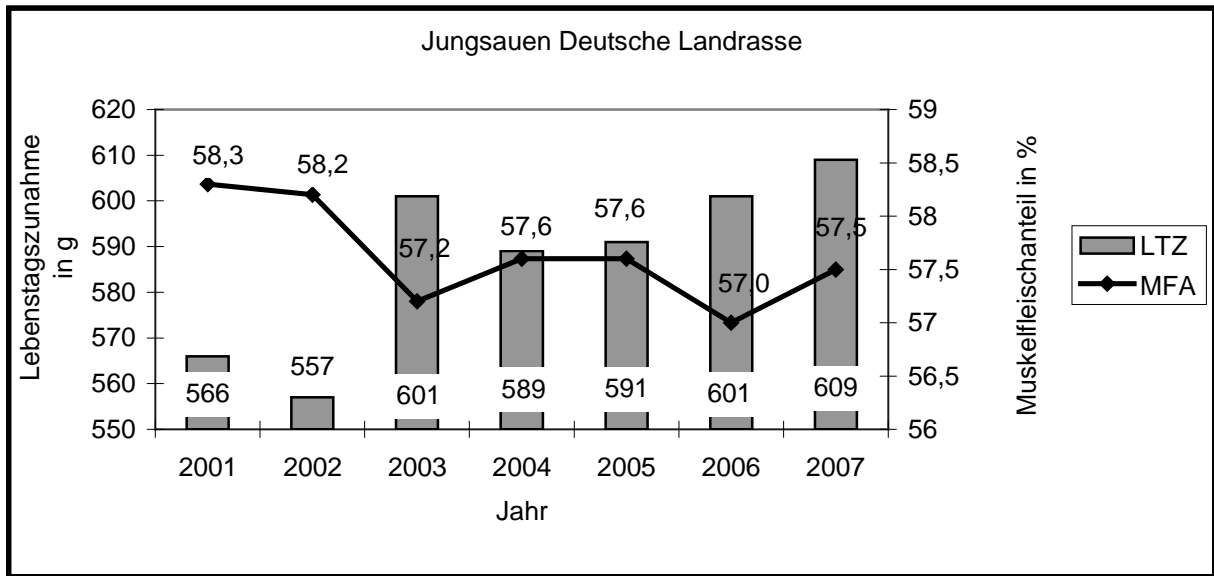
Die kontinuierliche Eigenleistungsprüfung aller weiblichen Reinzuchttiere ist Voraussetzung dafür, dass die besten Jungsauen für die Remontierung genutzt werden. Nur typvolle, rahmige, gut bemuskelte Tiere mit sehr guten Fundamenten und mindestens 7/7 gut ausgebildeten Zitzen werden im Rahmen der Eigenleistungsprüfung positiv selektiert. Auch ein Teil der für die Remontierung der Herden benötigten Kreuzungssauen wird eigenleistungsgeprüft. Deren Anteil wurde zur Verbesserung der Aussagefähigkeit wesentlich erhöht. Aus Sicht der reproduktiven Fitness der Jungsauen liegen die Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung im züchterisch angestrebten Bereich (Tabelle 7). Im Mittel aller geprüften 9.151 Jungsauen wurden mehr als 625 g Lebenstagszunahme erreicht. Mit durchschnittlich 630 g Lebenstagszunahme, 12,5 mm Speckdicke und einem Muskelfleischanteil von 57,4 % bieten die Kreuzungssauen beste Voraussetzungen für eine optimale Ferkelproduktion. Das hohe Speckmaß von 13,3 mm im Vorjahr, resultiert aus der intensiven Einbeziehung von Fruchtbarkeitswerten in die Selektion.

Tabelle 7
Eigenleistung - Eber und Sauen nach Rassen

	Deutsche Landrasse		Deutsches Edelschwein		Kreuzungssauen	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Mutterrassen						
Eber						
Anzahl Eber zur Auktion	61	113	45	68	-	-
dav. gekörte Eber	48	82	33	48	-	-
Alter in Tagen	165	164	166	163	-	-
Gewicht in kg	121	123	121	124	-	-
LTZ in g	726	753	729	760	-	-
Speckdicke in mm ¹⁾	11,1	10,6	11,9	11,3	-	-
MFA in % ¹⁾	59,0	59,1	57,7	58,3	-	-
Sauen						
Anzahl Sauen (positiv selektierte Sauen)	1.848	1.803	289	246	4.448	7.102
Alter in Tagen	184	185	181	184	181	177
Gewicht in kg	110,5	112,7	110,2	112,5	110,7	111,4
LTZ in g	601	609	609	612	612	630
Speckdicke in mm ¹⁾	13,3	12,6	11,4	12,9	12,7	12,5
MFA in % ¹⁾	57,0	57,5	58,6	58,0	57,8	57,4
Vaterrassen (Eber)						
	Pietrain		Duroc/Kreuzung			
	2006	2007	2006	2007		
Anzahl Eber zur Auktion	-	12	2	11		
dav. gekörte Eber	-	8	2	8		
Alter in Tagen	-	169	163	167		
Gewicht in kg	-	115	125	122		
LTZ in g	-	679	767	730		
Speckdicke in mm ¹⁾	-	8,8	10,1	8,0		
MFA in % ¹⁾	-	66,3	61,2	62,9		

¹⁾ Messung mit PIG-LOG und Korrektur auf 100 kg Lebendmasse

Abbildung 4
Entwicklung der Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung bei Jungsauem im
Zeitraum 2001 bis 2007



Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station

Der in der Schweineleistungsprüfstation Jürgenstorf geprüfte Jungeberjahrgang bestätigt die Leistungsfähigkeit der bodenständigen Genetik (Tabelle 8). Durch das züchterische Zusammenwirken mit dem Schweinezucht- und Produktionsverband Berlin-Brandenburg eG, wurden Eber von der Bauern AG „Neißetal“ Grieben bereitgestellt. Damit stieg die Anzahl der geprüften Eber um ein Drittel.

Darüber hinaus wurden 38 Vaterrasseneber in die Eigenleistungsprüfung einbezogen. Hervorzuheben ist, dass trotz erheblich gestiegener Prüftagszunahmen sowohl der Futteraufwand als auch die Seitenspeckdicke weiter gesenkt wurden.

Tabelle 8
Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station nach Rassen

Rasse	Anzahl Tiere		Alter bei Prüfende		Tageszunahme PA I		FuA ¹⁾		SSp korr. ²⁾		MFA (PIG-LOG)	
	Stück		Tage		g/d		kg/kg		mm		%	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007	2006	2007
DL	158	290	166	164	905	972	2,39	2,30	12,1	11,0	57,8	58,6
DE	96	93	167	164	900	954	2,30	2,27	12,0	11,1	58,0	58,7
Summe/ Mittelw.	254	383	166	164	904	968	2,36	2,29	12,1	11,0	57,9	58,6
Pi		20		171		888		2,10		8,7		62,3
Du		8		164		929		2,15		10,7		59,8
DuPi		10		167		827		2,13		8,6		63,3
Summe/ Mittelw.		38		168		881		2,12		9,1		62,0

¹⁾ FuA = kg Futteraufwand je kg Lebendmasse-Zuwachs

²⁾ SSpK = Seitenspeckdicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

Die mit hoher Selektionsintensität erzeugten Zuchteber (Tabelle 9) fanden Käufer in ganz Deutschland.

Tabelle 9
Selektionsintensität in der Eigenleistungsprüfung der Jungeber auf Station

Rasse	geprüft St.	positiv selektiert		gekört			für KB			
		St.	%	St.	%	%	St.	%	%	%
DL	290	113	39,0	82	28,3	72,6	12	4,1	10,6	14,6
DE	93	68	73,1	48	51,6	70,6	10	10,8	14,7	20,8
MR ges.	383	181	47,3	130	33,9	71,8	22	5,7	12,1	16,9
Pi	20	12	60,0	8	66,7	66,7				
Du	8	4	50,0	2	25,0	50,0				
DuPi	10	7	70,0	6	66,0	85,7	1	10,0	14,3	16,7
VR ges.	38	23	60,5	16	42,1	69,5	1	2,6	4,3	6,2

Die für die Stammeberremontierung in der Besamungseberstation Malchin ausgewählten Jungeber erreichten in allen züchterisch relevanten Merkmalen deutlich überdurchschnittliche Leistungen (Tabelle 10, Abbildungen 5 und 6).

Tabelle 10**Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung der positiv für die künstliche Besamung selektierten Eber**

Rasse	Eber St.	PTZ im PA I ²⁾ g/d		FuA ³⁾ kg/kg		SSP korr. ⁴⁾ mm		MD korr. ⁵⁾ mm		MFA (PIG-LOG) %		BLUP
		\bar{x}	$\pm^{1)}$	\bar{x}	$\pm^{1)}$	\bar{x}	$\pm^{1)}$	\bar{x}	$\pm^{1)}$	\bar{x}	$\pm^{1)}$	
		DL	9	1046	+74	2,19	+0,01	9,8	+1,2	62	+4,6	
DE	7	1072	+118	2,16	+0,11	11,7	-0,6	61	+5,3	58,7	± 0	117

¹⁾ relative Abweichungen zum gleitenden Mittelwert mit Vorzeichen aus züchterischer Sicht

²⁾ Prüftagszunahme im Prüfabschnitt I ³⁾ kg Futteraufwand je kg Lebendmasse-Zuwachs

⁴⁾ Seitenspeckdicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

⁵⁾ Muskeldicke korrigiert auf 100 kg Lebendmasse

Abbildung 5
Entwicklung der Eigenleistung der Remonteeber der Deutschen Landrasse

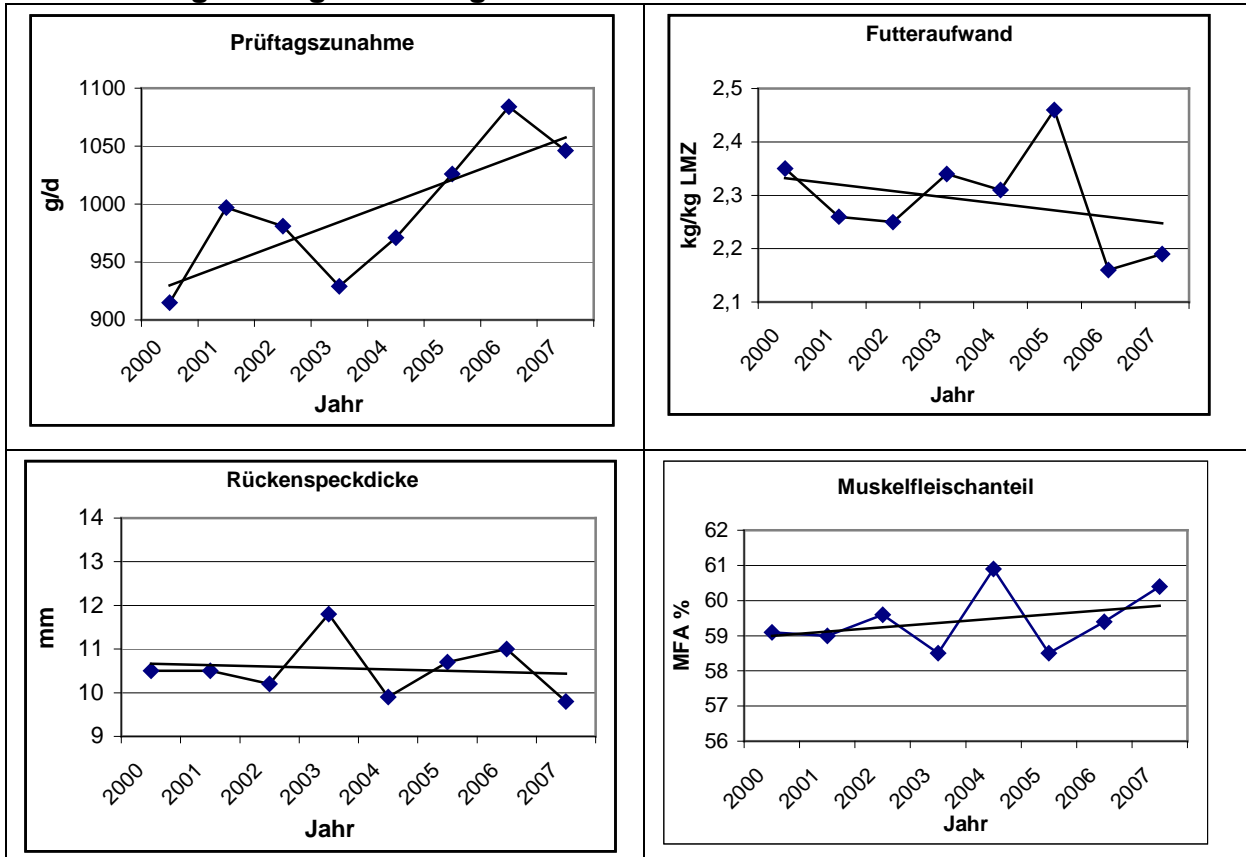


Abbildung 6
Entwicklung der Eigenleistung der Remonteeber des Deutschen Edelschweins

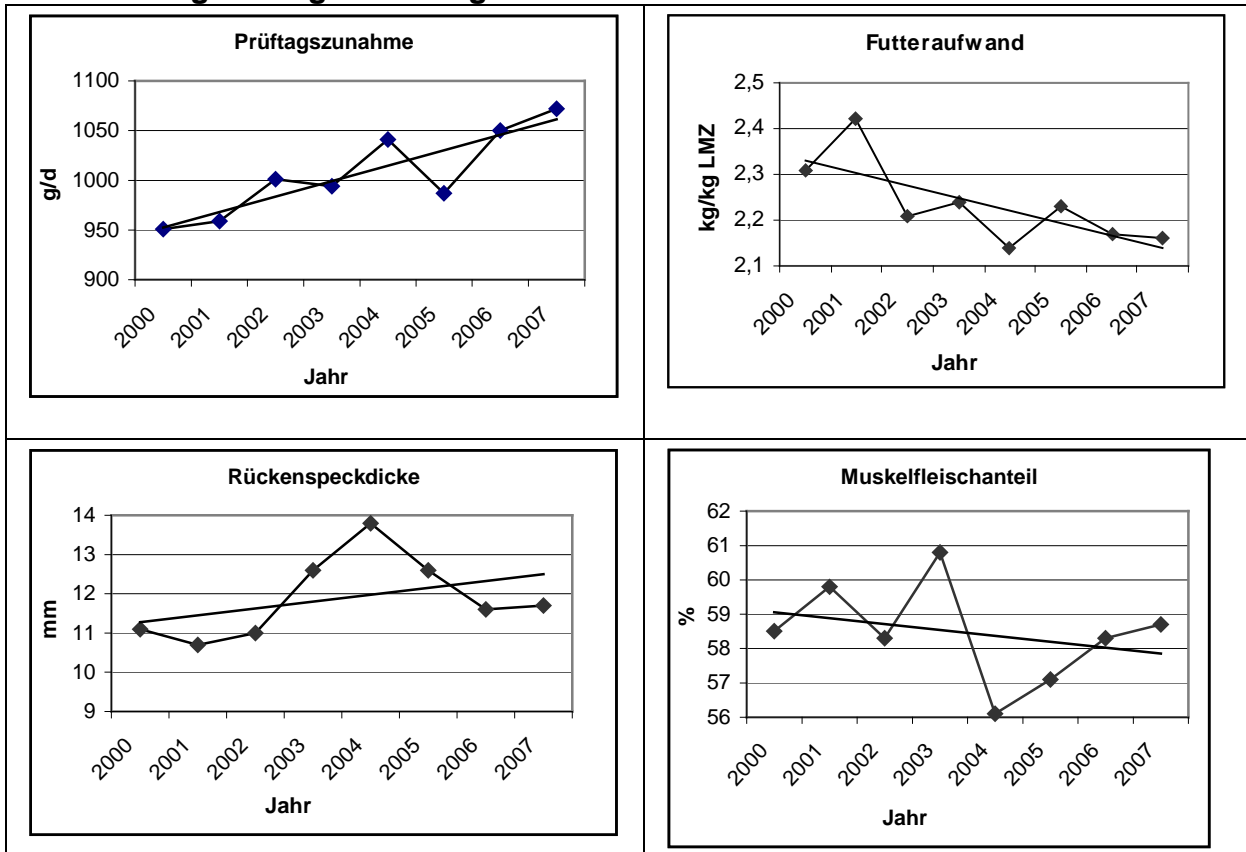


Tabelle 11**Für die Besamungseberstation Malchin ausgewählte Jungeber mit hohen Zuchtwerten**

Zahlenreihe: Lebensstagszunahme in g
 Tageszunahme im Prüfabschnitt (ab 30 kg - 90 Tage) in g
 Futteraufwand je kg Zuwachs
 \bar{x} -Seitenspeckdicke in mm, gewichtskorrigiert
 Rückenmuskeldicke in mm, gewichtskorrigiert
 % Muskelfleischanteil, ermittelt mit PIG-LOG
 BLUP- standardisierter Gesamtzuchtwert

Die zweite Zeile gibt die relativierten Abweichungen zum Vergleichsmaßstab an.
 Die dritte Zeile beinhaltet die durchschnittliche Fruchtbarkeit der Mutter einschließlich des Herkunftswurfes des Ebers.

Deutsche Landrasse**Elewe 123353**

Züchter: FBN EAS Dummerstorf

774	1.078	2,06	8,8	60	61,4	BLUP: 158
+61	+99	+0,15	+2,0			ZW Fru.: 125 ZW IgF: +0,47
Fruchtbarkeit der Mutter; 5 Würfe: 14,4 IgF/Wurf						BLUP: 133 ZW Fru.: 124 ZW IgF: +0,46

Fidel 123356

Züchter: FBN EAS Dummerstorf

775	1.028	2,14	8,8	69	63,0	BLUP: 148
+32	+68	+0,19	+1,5			ZW Fru.: 105 ZW IgF: +0,10
Fruchtbarkeit der Mutter; 4 Würfe: 13,0 IgF/Wurf						BLUP: 123 ZW Fru.: 105 ZW IgF: +0,10

Garant 123350

Züchter: Mathias Nerstheimer, Dorfstr. 18, Ravensberg

829	1.174	2,21	10,7	63	59,4	BLUP: 145
+36	+150	+0,06	+0,1	+2	+1,1	ZW Fru.: 119 ZW IgF: +0,36
Fruchtbarkeit der Mutter; 10 Würfe; 14,0 IgF/Wurf						BLUP: 122 ZW Fru.: 108 ZW IgF: +0,15

Deutsches Edelschwein**Xil 131157**

Züchter: Landwirtschaftsbetrieb e. G. Schwasdorf

875	1.208	2,31	9,7	66	61,6	BLUP: 144
+58	+40	+0,14	+1,2			ZW Fru.: 103 ZW IgF: +0,10
Fruchtbarkeit der Mutter; 4 Würfe: 12,5 IgF/Wurf						BLUP: 110 ZW Fru.: 101 ZW IgF: +0,08

Ebrun 131155

Züchter: SZA Peter Wiechmann&Söhne GbR Pankelow

790	1.133	2,22	11,4	59	57,9	BLUP: 136
+34	+42	+0,07	-0,4			ZW Fru.: 101 ZW IgF: +0,10
Fruchtbarkeit der Mutter; 3 Würfe; 11,3 IgF/Wurf						BLUP: 112 ZW Fru.: 100 ZW IgF: +0,0

Für die Auswahl der Remonteeber werden seit dem Zuchtjahr 2006 auch der Zuchtwert Fruchtbarkeit und der Zuchtwert lebend geborene Ferkel einbezogen. Es wurden nur solche Jungeber für die neue Stammebergeneration ausgewählt, die einen hohen Zuchtwert für die Mast- und Schlachtleistung aus der Stationsprüfung mit einem hohen Zuchtwert Fruchtbarkeit sowie der genetischen Veranlagung zur Erzeugung von mehr lebend geborenen Ferkeln als der Durchschnitt der Population vereinen. Eine Auswahl dieser Eber zeigt Tabelle 11.

Einen Überblick über die fruchtbarsten Ebermütter und Sauen der Rassen DL und DE gibt die Tabelle 12.

Tabelle 12

Ergebnis der jeweils zehn besten lebenden Ebermütter der Rassen, sowie der besten lebenden Ebermutter per 31. 12. 2007

\bar{x} 10 beste Ebermütter	ME	DL		DE
\bar{x} -BLUP-Zuchtwerte		121		136
\bar{x} -ZW-Fruchtbarkeit		142		121
\bar{x} -Teil-ZW IgF		+ 0,80		+ 0,40
\bar{x} ZW NKP Station		121		136
Prüftagszunahme	g/d	939	+44	959 +33
Futtermittelverbrauch	kg/kg	2,61	+0,17	2,59 +0,15
Koteletfläche	cm ²	45,8	+0,26	46,7 +1,38
Muskelfleischanteil (Bonner Formel)	%	53,7	+0,45	53,5 +1,2
	ME	Sauen mit hohen Zuchtleistung und Mast- und Schlachtleistung		
		DE	DL	DL
HB-Nr.:		31088	16270	17935
Züchter:		LeG Schwasdorf	FBN Dummerstorf	LeG Schwasdorf
BLUP-Zuchtwert		150	130	109
Zuchtleistung				
Würfe	n	4	4	9
leb. geb. Ferkel/Wurf	St.	14,5	16,5	14,7
Wurffolge		2,5	2,5	2,5
ges. geb. F./Sau u. Jahr	St.	36,2	43,2	38,1
leb. geb. F./Sau u. Jahr	St.	36,2	41,3	36,2
abges. F./Sau u. Jahr	St.	29,3	30,7	25,3
ZW leb. geb. Ferkel		+ 0,79	+ 1,40	+ 1,84
ZW Fruchtbarkeit		142	174	198
Ergebnisse NKP				
Prüftagszunahme	g/d			908
Futtermittelverbrauch	kg/kg			2,68
Koteletfläche	cm ²			45,7
Muskelfleischanteil (Bonner Formel)	%			53,1

Geschwister- und Nachkommenprüfung

Die Geschwister- und Nachkommenprüfung auf Mast- und Schlachtleistung wird als Gruppenprüfung (12 Tiere) mit transpondergestützter Abruffütterung zur exakten Erfassung der Futterraufnahme jedes geprüften Tieres in der Schweineleistungsprüfstation Jürgenstorf durchgeführt (Tabellen 4.13 und 4.14). Prüfbeginn ist mit 30 kg Lebendmasse und Prüfende nach ca. 90 Tagen bei Erreichen eines Endgewichtes von ca. 115 kg.

Der geringe Prüfumfang 2007 ist bedingt durch die Räumung der Schweineleistungsprüfanstalt für den 2008 geplanten Umbau.

Die Ebernachkommenschaften der Rassen DL und DE erreichten 2007 das Prüfende zu einem früheren Zeitpunkt bei annähernd gleich hohen Zunahmen und einer verringerten Futterraufnahme. Damit ist wiederum eine Verbesserung der Mastleistung gegeben. Die sehr guten Ergebnisse in den Fleischqualitätsmerkmalen (pH und LF) bilden eine solide Grundlage für die Fleischqualität bei den Endprodukten.

Die Leistungen der 126 geprüften Programmtiere der Mutterrassenkreuzung DExDL geben ein Bild von der Qualität der F₁-Generation des Zuchtprogramms des HSZV. Stabile und weiter verbesserte Leistungen im Vergleich zu den Vorjahren sprechen für die Sicherheit und Wiederholbarkeit der Ergebnisse.

In die Prüfung, die unter Bedingungen durchgeführt wird, die mit der Produktionsmast vergleichbar sind, wurden auch 68 Tiere der Endstufenkreuzung einbezogen. Diese Tiere entstammen der Anpaarung von F₁-Sauen aus dem Zuchtprogramm des HSZV mit Pietrain-Ebern aus der Schweineherdbuchzucht Schleswig-Holstein. Mit einem Schlachalter von 172 Tagen bei 854 g Masttagszunahme, einem Futteraufwand von 2,57 kg je kg Zuwachs und einem Muskelfleischanteil von 58,0 % erreichten sie deutlich höhere Leistungen als die landesweit gemästeten Tiere. Diese Differenz macht nicht nur den Leistungsvorsprung in der Zuchtpopulation sichtbar, sondern auch die großen Reserven bei der Ausschöpfung des vorhandenen züchterischen Potentials (Tabelle 16).

Tabelle 13

Umfang der Nachkommenprüfung auf Station nach Rassen

Rasse	2004	2005	2006	2007
Deutsche Landrasse	11	7	7	11
Deutsches Edelschwein	5	4	4	5
Mutterrassen gesamt	16	11	11	16
Pietrain	25	23	21	9
insgesamt	41	34	32	25

Tabelle 14**Ergebnisse der Prüfung auf Mast- und Schlachtleistung nach Rassen und Kombinationen (Stationsprüfung entspr. LPA-Richtlinie)**

Rasse/Merkmal		ME	2006	2007
1. Deutsche Landrasse				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	125	217
Mastleistung:	Alter Mastende	d	170	167
	MTZ	g/d	905	910
	Futteraufnahme	kg/d	2,42	2,25
	Futteraufwand	kg/kg	2,42	2,47
Schlachtleistung:	SKM warm	kg	88,4	89,2
	Kotelettfäche	cm ²	44,6	44,6
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,46	0,46
	MFA (Bonner F.)	%	55,5	55,8
	MFA (Sonde)	%	53,4	53,2
	Innere Länge	cm	102	102
	Muskeldicke	mm	58	61
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,43	6,45
	LF ₁ -Kotelett		4,25	4,08
2. Deutsches Edelschwein				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	67	81
Mastleistung:	Alter Mastende	d	170	168
	MTZ	g/d	908	919
	Futteraufnahme	kg/d	2,38	2,22
	Futteraufwand	kg/kg	2,62	2,40
Schlachtleistung:	SKM warm	kg	89,9	90,0
	Kotelettfäche	cm ²	43,5	44,4
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,45	0,45
	MFA (Bonner F.)	%	56,0	56,1
	MFA (Sonde)	%	53,7	53,4
	Innere Länge	cm	101	102
	Muskeldicke	mm	59	62
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,45	6,52
	LF ₁ -Kotelett		4,46	4,26
3. Programmtiere Mutterrasse (DE x DL)				
Anzahl geschl. Tiere (Kastraten)		n	98	126
Mastleistung:	Alter Mastende	d	173	163
	MTZ	g/d	900	937
	Futteraufnahme	kg/d	2,47	2,41
	Futteraufwand	kg/kg	2,59	2,59
Schlachtleistung:	SKM warm	kg	88,4	92,6
	Kotelettfäche	cm ²	45,2	44,3
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,42	0,44
	MFA (Bonner F.)	%	56,9	56,5
	MFA (Sonde)	%	54,4	53,8
	Innere Länge	cm	102	103
	Muskeldicke	mm	63	62
Fleischqualität:	pH ₁ -Kotelett		6,45	6,40
	LF ₁ -Kotelett		4,31	4,25

Fortsetzung Tabelle 14

Rasse/Merkmal		ME	2006	2007
4. Pietrain				
Anzahl geschl. Tiere (Sauen)		n	-	9
Mastleistung:	Alter Mastende	d	-	189
	MTZ	g/d	-	800
	Futteraufnahme	kg/d	-	1,83
	Futteraufwand	kg/kg	-	2,36
Schlachtleistung:	SKM warm	kg	-	89,5
	Kotelettfäche	cm ²	-	63,7
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	-	0,19
	MFA (Bonner F.)	%	-	65,1
	MFA (Sonde)	%	-	61,9
	Innere Länge	cm	-	99
	Muskeldicke	mm	-	75
Fleischqualität:	pH1-Kotelett		-	6,38
	LF1-Kotelett		-	4,76
5.1 Programmtiere Vaterrasse (Pi x F₁)				
Anzahl geschl. Tiere (Sauen und Kastraten)		n	478	68
Mastleistung:	Alter Mastende	d	175	172
	MTZ	g/d	835	854
	Futteraufnahme	kg/d	2,19	2,25
	Futteraufwand	kg/kg	2,56	2,57
Schlachtleistung:	SKM warm	kg	90,7	92,1
	Kotelettfäche	cm ²	55,1	54,7
	Fleisch-Fett-Verh.	1:	0,27	0,28
	MFA (Bonner F.)	%	61,4	60,1
	MFA (Sonde)	%	57,7	58,0
	Innere Länge	cm	100	100
	Muskeldicke	mm	67	70
Fleischqualität:	pH1-Kotelett		6,26	6,30
	LF1-Kotelett		4,79	4,42
5.2 Programmtiere Vaterrasse (DuPi x F₁)				
Anzahl geschl. Tiere (Sauen und Kastraten)		n		29
Mastleistung:	Alter Mastende	d		168
	MTZ	g/d		871
	Futteraufnahme	kg/d		2,39
	Futteraufwand	kg/kg		2,64
Schlachtleistung:	SKM warm	kg		91,1
	Kotelettfäche	cm ²		53,8
	Fleisch-Fett-Verh.	1:		0,34
	MFA (Bonner F.)	%		59,8
	MFA (Sonde)	%		56,8
	Innere Länge	cm		97,9
	Muskeldicke	mm		68,4
Fleischqualität:	pH1-Kotelett			6,58
	LF1-Kotelett			4,23

Tabelle 15**Vergleich der Ergebnisse der Endproduktprüfung auf Station und der Ergebnisse der Auswertung des SKBR**

Parameter	ME	SLP Jürgenstorf	SKBR	Abweichung SLP zu SKBR¹⁾
Masttagszunahme	g/d	854	749	+105
Futtermwert	kg/kg	2,57	3,00	+0,43
Muskelfleischanteil	%	58,0	55,4	+2,6

¹⁾Abweichungen in züchterischer Darstellung (Leistungsverbesserung = +)

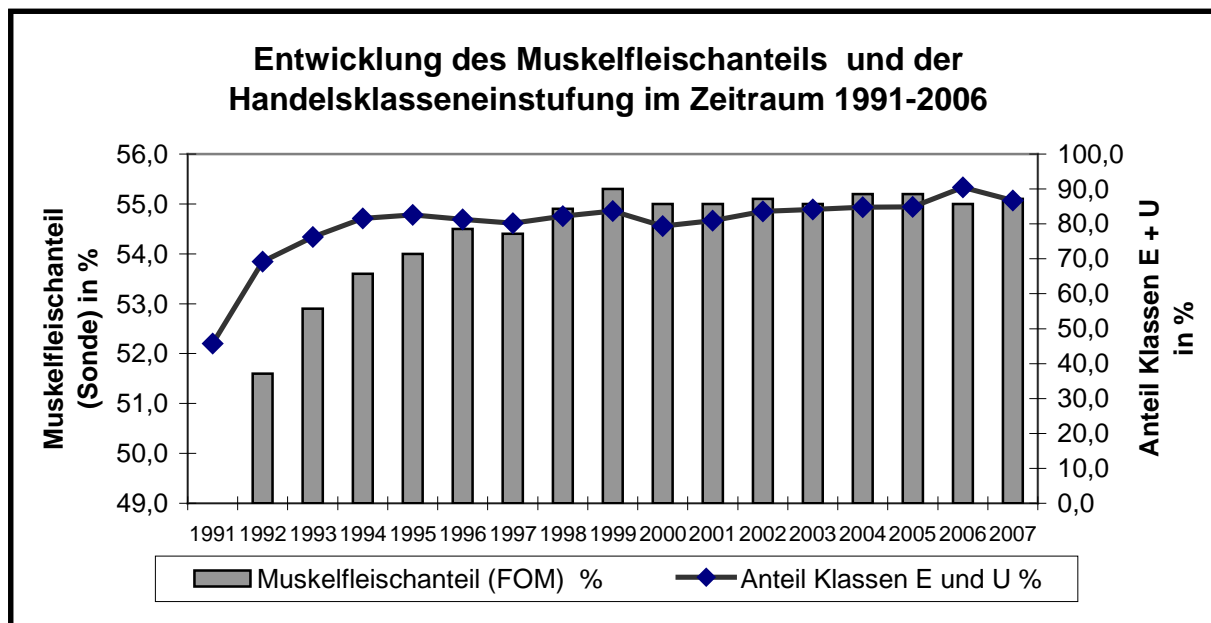
Tabelle 16

Entwicklung des Muskelfleischanteils und der Handelsklasseneinstufung der im Zeitraum 1991 - 2007 in Mecklenburg-Vorpommern geschlachteten Schweine (bezogen auf das Schlachtgewicht)

Jahr	Muskelfleischanteil (FOM)	Anteil Klassen E und U	Anteil Klasse E
	%	%	%
1991	-	45,7	10,1
1992	51,6	69,2	26,5
1993	52,9	76,3	32,6
1994	53,6	81,6	38,6
1995	54,0	82,6	41,1
1996	54,5	81,3	43,6
1997	54,4	80,2	45,9
1998	54,9	82,2	48,4
1999	55,3	83,7	48,5
2000	55,0	79,4	43,0
2001	55,0	80,9	43,3
2002	55,1	83,6	46,3
2003	55,0	84,1	47,8
2004	55,2	84,8	48,5
2005	55,2	84,9	48,2
2006	55,0	90,5	45,0
2007	55,1	86,7	47,1

Quelle: Berichterstattung zu den Ergebnissen der Schlachtkörperklassifizierung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Abbildung 7



Zuchttierproduktion

Mit der Erweiterung des räumlichen Tätigkeitsbereiches auf Schleswig-Holstein wurde durch den HSZV in Zusammenarbeit mit der PorkyTop GmbH der Zuchttierhandel erheblich erweitert (Tabelle 18). Die Steigerung der weiblichen Zuchttierverkäufe auf 7672 (+607 Tiere zu 2006) spricht für die wachsende Akzeptanz der Produkte des Kreuzungsprogramms des HSZV über die Landesgrenzen hinaus.

Tabelle 17

Zuchttierproduktion Eber, Sauen und weibliche Zuchtläufer für den Verkauf und Innenumsatz – Herdbuchherden HSZV

Zuchttiere	Eber ¹⁾		Jungsauen ²⁾				weibliche Zuchtläufer ²⁾	
	2006	2007	2006		2007		2006	2007
			trgd.	unbel.	trgd.	unbel.		
Eigenleistungsgepr. gekört/pos. selekt.	254	383	594	7.384	456	9.679	-	-
Innenumsatz verkauft	105	146	594	6.585	456	9.151	2.454	3.578
	5	2	-	2.691		4.864	-	-
	54	50	594	4.017	456	3.638	2.454	3.578

¹⁾ Eber gekört

²⁾ Sauen und Zuchtläufer positiv selektiert

Tabelle 18

Verkauf von Ebern, Sauen und weiblichen Zuchtläufern nach Rassen

Rasse	Eber		Jungsauen		weibliche Zuchtläufer	
	2006	2007	2006	2007	2006	2007
Deutsche Landrasse	30	19	-	-	-	-
Deutsches Edelschwein	18	17	-	-	-	-
Kreuzungssauen	-	-	4.611	4.094	2.454	3.578
Muterrassen ges.	48	36	4.611	4.094	2.454	3.578
Pietrain	3	8	-	-	-	-
Kreuzungseber	3	3	-	-	-	-
DuPi	-	3	-	-	-	-
Vaterrassen ges.	6	14	-	-	-	-
Insgesamt	54	50	4.611	4.094	2.454	3.578

Vatertierhaltung und Besamung

Die Zusammensetzung des Eberbestandes der Besamungseberstation (BES) Malchin der NOS Schweinebesamung GmbH per 31. 12. 2007 (Tabelle 19), wie auch die Struktur des Spermaabsatzes (Tabelle 21 und Abbildung 8) spiegeln deren Funktion als Dienstleister für die Sauenhalter in Mecklenburg-Vorpommern wider. Neben der Vermarktung von Sperma aus dem gemeinsamen Zuchtprogramm des HSZV und der SHZ wird Sperma von kooperierenden Zuchtunternehmen angeboten, die in Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind.

Im Pietraineberbestand der BES Malchin wurde die Selektion auf Stresstabilität fortgeführt. Über 90 % des am 31. 12. 2007 vorhandenen Eberbestandes dieser Rasse standen im Stresstatus NN bzw. NP. Zwischen den Eigenleistungsergebnissen der Eber mit unterschiedlichem Stresstatus gibt es nur sehr geringe Differenzen (Tabelle 20).

Tabelle 19

Eberbestand in der BES Malchin (Stand 31. 12. 2007)

Rasse/Herkunft	Eber gesamt		davon Eber mit					
	2006	2007	NKP ¹⁾	u. ELP ³⁾	VG ²⁾ und ELP ³⁾	ELP ³⁾	2006	2007
Deutsche Landrasse	8	7	2	2	4	4	2	1
Deutsches Edelschwein	9	8	3	5	4	2	2	1
MR HSZV ges.	17	15	5	7⁴⁾	8	6	4	2
MR Zuchtunternehmen	20	19	-	-	-	-	20	19
davon: DanZucht	18	16	-	-	-	-	18	16
Hermitage	2	3	-	-	-	-	2	3
Muterrassen gesamt	37	34	5	7	8	6	24	21
Pietrain	79	75	18	9	14	66	46	-
davon: Pi NN	27	26	2	6	1	20	24	-
Pi NP	45	43	16	2	13	41	16	-
Pi PP	7	6	-	1	1	5	6	-
Kreuzung VR	1	5	-	-	-	3	1	2
Duroc	2	3	-	-	-	3	2	-
VR HSZV/SHZ ges.	82	83	18	9⁴⁾	15	72⁵⁾	49	2
VR Zuchtunternehmen	7	4	-	-	-	-	7	4
davon: DanZucht	3	-	-	-	-	-	3	-
PIC	4	4	-	-	-	-	4	4
Vaterrassen gesamt	89	87	18	9	15	72	56	6
insgesamt	126	121	23	16	23	78	80	27

¹⁾ NKP - Nachkommenprüfung ²⁾ VG - Vollgeschwisterprüfung

³⁾ ELP – Eigenleistungsprüfung

⁴⁾ teilweise Nachkommenprüfung und Voll- bzw. Halbgeschwisterprüfung

⁵⁾ Voll- und Halbgeschwisterprüfung

Tabelle 20

Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung des Eberbestandes der Rasse Pietrain per 31. 12. 2007

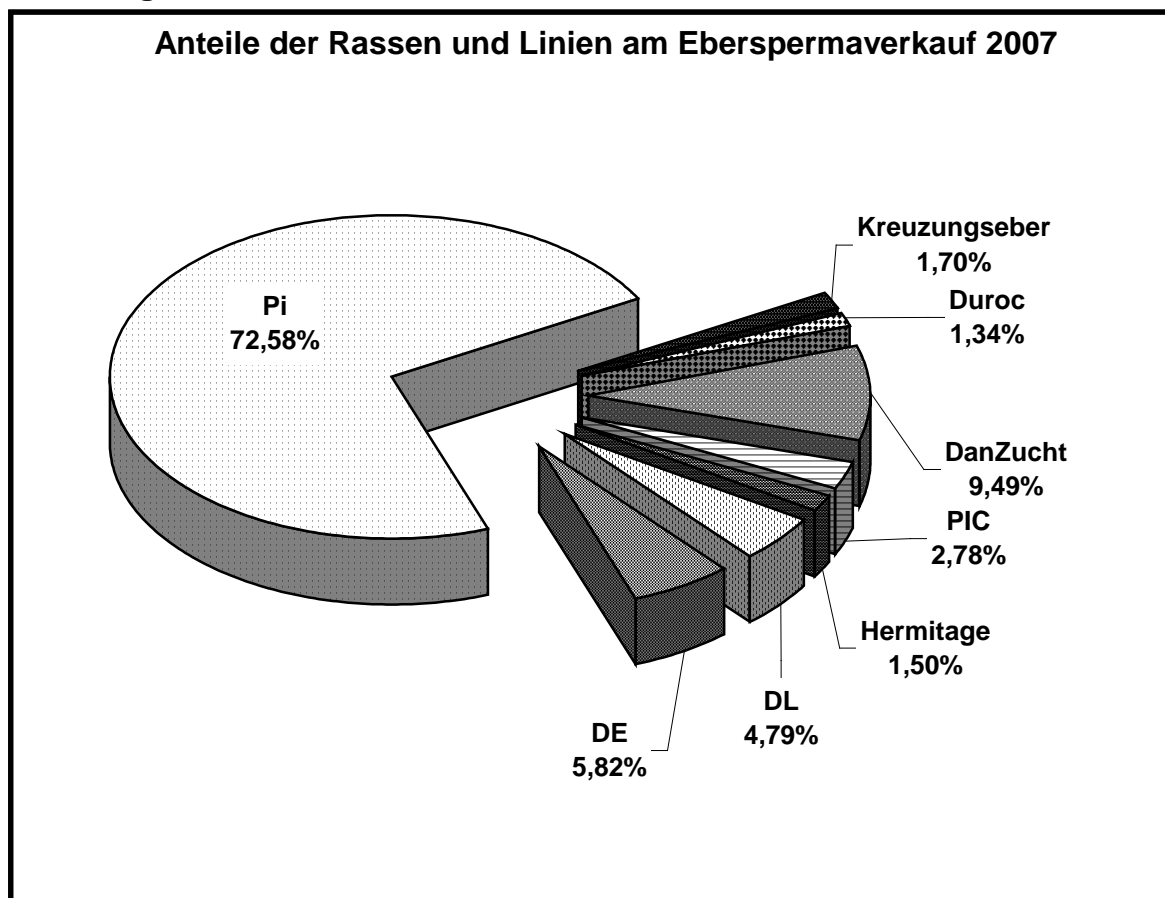
Rasse/ Stressstatus	Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung			
	Lebenstagszunahme g/d	Rückenspeckdicke mm	Muskeldicke mm	Muskelfleischanteil %
Pietrain NN	744	7,08	73,3	66,3
Pietrain NP	744	7,00	73,5	66,6
Pietrain PP	726	6,67	70,5	66,2

Tabelle 21

Anteil der verkauften Spermaportionen der Rassen und Linien in % am Gesamtverkauf

Rasse bzw. Herkunft	Anteile der Rassen in %		
	2001	2006	2007
Deutsche Landrasse	3,10	4,40	4,79
Deutsches Edelschwein	5,80	5,72	5,82
Leicoma	4,00	-	-
Duroc	1,10	-	-
Mutterrassen HSZV Programm ges.	14,00	10,12	10,61
Pietrain NN	n.a.	16,59	27,31
Pietrain NP	n.a.	47,37	41,17
Pietrain PP	n.a.	5,49	4,10
Pietrain ges.	82,80	69,45	72,58
Kreuzungseber	2,50	0,83	1,70
Duroc	-	0,14	1,34
Vaterrassen HSZV/SHZ Programm ges.	85,30	70,42	86,23
Deutsche PIC	0,70	1,80	2,78
DanZucht	-	16,20	9,49
Hermitage	-	1,46	1,50
Eber von Zuchtunternehmen ges.	0,70	19,46	13,77

Abbildung 8



Ergebnisse des Schweinekontroll- und Beratungsrings Mecklenburg-Vorpommern e.V. (SKBR)

Durch den SKBR wurden im Wirtschaftsjahr 2006/07 die Ergebnisse von 46 Ferkelerzeugern mit einem Durchschnittsbestand von 722 Sauen ab 1. Belegung ausgewertet (Tabelle 22).

Tabelle 22

Ergebnisse der Ferkelproduktion in Mecklenburg-Vorpommern im Wirtschaftsjahr 2006/2007 im Vergleich zum Vorjahr

Kennzahl	ME	W.-Jahr 2005/2006	W.-Jahr 2006/2007	untere 25 % Betriebe ¹⁾	obere 25 % Betriebe ¹⁾
ausgewertete Betriebe	n	45	46	12	12
Belegungen/Sau/Jahr	n	2,89	2,90	2,80	2,80
Würfe/Sau/Jahr	n	2,38	2,35	2,11	2,43
Abferkelrate	%	81,60	80,93	73,35	86,48
ges. geb. Ferkel/Wurf	St	12,43	12,37	11,50	12,79
leb. geb. Ferkel/Wurf	St	11,40	11,37	10,50	11,92
abgesetzte Ferkel/Wurf	St	9,84	9,97	9,28	10,51
tot geb. Ferkel	%	8,34	8,06	8,66	6,84
Verluste bis zum Absetzen	%	13,41	12,48	13,69	11,91
Umrauscher	%	10,40	10,88	13,26	8,13
leb. geb. Ferkel/Sau/Jahr	St	27,08	26,73	22,13	28,93
abges. Ferkel/Sau/Jahr	St	23,06	23,29	19,48	25,39
abges. Würfe/Sau/Jahr	n	2,34	2,34	2,10	2,42
Säugertage	d	22,60	22,92	29,05	21,80
Leertage	d	16,20	17,68	29,22	13,85
Zwischenwurfstage	d	153,70	155,35	173,28	150,43
Remontierung %	%	56,13	55,16	59,88	52,09
Gesamtleistung/Sau u. Jahr	€	1.273,98	1241,59	1178,88	1410,37
Direktkosten/Sau u. Jahr	€	762,45	734,75	808,87	720,64
DFL ²⁾ /Sau und Jahr	€	511,54	506,84	370,01	689,73
Gewinn/Sau und Jahr	€	141,13	122,97	-115,05	256,90

¹⁾ geordnet nach abgesetzten Ferkeln/Sau/Jahr; ²⁾ DFL - Direktkostenfreie Leistung; €-Angaben ohne MwSt.

In den zurückliegenden Jahren ist das Leistungsniveau sowohl in der Ferkelerzeugung als auch in der Schweinemast ständig gestiegen. Während Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich der norddeutschen Regionen 1994 noch den vorletzten Platz einnahm, wird heute mit 23,3 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr das Leistungsniveau in Deutschland mitbestimmt.

In den Umrauscherraten gab es zum Vergleichszeitraum des Vorjahres eine kleine Verschlechterung und damit verbunden eine negative Entwicklung in der durchschnittlichen Abferkelrate. Im Gegensatz dazu haben sich in allen Kategorien die Wurfgrößen bei Alt- und Jungsauen verbessern. Die sehr guten Ergebnisse des Vorjahres wurden bestätigt. Weiter stabilisiert hat sich die Anzahl der abgesetzten Ferkel je Wurf. Die Saugferkelverluste konnten weiter gesenkt werden.

Im Durchschnitt erreichten die Beratungsbetriebe des SKBR M/V e.V. 23,3 abgesetzte Ferkel je Sau und Jahr, wobei die oberen 25 % über 25 Ferkel erzielten. Die ersten beiden Spitzenbetriebe haben sogar 27 abgesetzte Ferkel/Sau und Jahr überschritten.

Mit 123,- € je Sau war im laufenden Wirtschaftsjahr der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr rückläufig. Bezogen auf das verkaufte 25 kg Ferkel entspricht das einem Gewinn von 6,28 € je Ferkel bei Produktionskosten von etwa 52 €.

Im Vergleich der erfolgreichen und weniger erfolgreichen Betriebe zeigt sich eine Gewinndifferenz von über 370 € Sau/a. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese Differenz annähernd konstant geblieben. Diese Unterschiede machen immer wieder deutlich, welche beachtlichen Reserven im Unternehmensmanagement liegen.

Im Bereich der Schweinemast konnten durch den SKBR im letzten Wirtschaftsjahr 43 Mastbetriebe mit 570.000 Mastschweinen auf ihre biologischen Leistungen und die hieraus resultierenden wirtschaftlichen Ergebnisse untersucht werden (Tabelle 23).

Tabelle 23

Ergebnisse der Schweinemast in Mecklenburg-Vorpommern im Wirtschaftsjahr 2006/2007 im Vergleich zum Vorjahr

Kennzahl	ME	W.-Jahr 2005/2006	W.-Jahr 2006/2007	untere 25 % Betriebe	obere 25 % Betriebe
Betriebe	n	46	43	11	11
Mastanfangsgewicht	kg	31,00	28,81	28,02	28,59
Mastendgewicht	kg	116,70	117,02	115,87	118,39
Verluste	%	3,56	3,33	4,27	2,66
Ferkelpreis	€/kg	1,87	1,91	1,99	1,85
Verkaufserlös	€/kg	1,38	1,34	1,31	1,37
Muskelfleischanteil	%	55,4	55,41	55,02	55,81
tägliche Zunahme	g/d	744	749	742	796
Futterm Aufwand	1:	2,99	3,00	3,08	2,87
Futterkosten/kg Zuwachs	€	0,41	0,45	0,47	0,41
Gesamtertrag/Mastschwein	€	127,83	124,01	120,99	128,16
Direktkosten/Mastschwein	€	104,45	104,12	112,75	97,58
DFL ¹⁾ /Mastschwein	€	23,39	19,89	8,24	30,58
DFL ¹⁾ /Mastplatz	€	64,70	54,93	20,89	91,83
Gewinn/Mastschwein	€	6,48	0,54	-11,11	11,23

¹⁾ DFL - Direktkostenfreie Leistung; €-Angaben ohne MwSt.

In Mecklenburg-Vorpommern werden auf konstant gutem Niveau Mastschweine produziert. Die biologischen Leistungen des Wirtschaftsjahres 2005/2006 wurden insgesamt bestätigt und bezüglich der täglichen Zunahme sogar noch einmal um 5g auf 749 g verbessert. Damit konnte auch in der Schweinemast eine Spitzenposition in Deutschland erzielt werden.

Das wirtschaftliche Ergebnis endete mit einer direktkostenfreien Leistung von 19,89 € je Mastschwein und ist damit um 3,50 € schlechter als das Vorjahresergebnis.

Ursache war hier ein vor allem im ersten Quartal 2007 und bis in den April reichender sehr schwacher Schlachtschweinepreis. Damit lag der Verkaufserlös je kg Schlachtgewicht mit 1,34 € um 0,04 € schlechter als im Vorjahr.

Die erhöhten Futterkosten wurden weitestgehend durch billigere Ferkel und einen geringeren Veterinäraufwand ausgeglichen, so dass die Direktkosten mit knapp 104 € fast identisch mit denen des Vorjahres waren.

Geht man davon aus, dass die Festkosten pro Mastschwein im letzten Jahr bei 19,35 € lagen, so hat der Durchschnittsbetrieb in diesem Wirtschaftsjahr noch eine schwarze Null geschrieben.

Momentan rutschen auch die Mäster in das Tal des Schweinezyklus. Denn den durchschnittlichen Verkaufserlösen stehen extrem gestiegene Futterkosten gegenüber. Ziehen die Ferkelpreise an, ist ohne eine Anpassung der Schlachterlöse eine rentable Schweinemast nicht mehr möglich.

Auch die unteren 25 % haben das Niveau der Tageszunahmen verbessert. Es zeigt sich aber, dass dies nicht allein ausschlaggebend für den wirtschaftlichen Erfolg ist. Insbesondere in der Vermarktung und im gesamtbetrieblichen Management liegen hier beträchtliche Reserven.